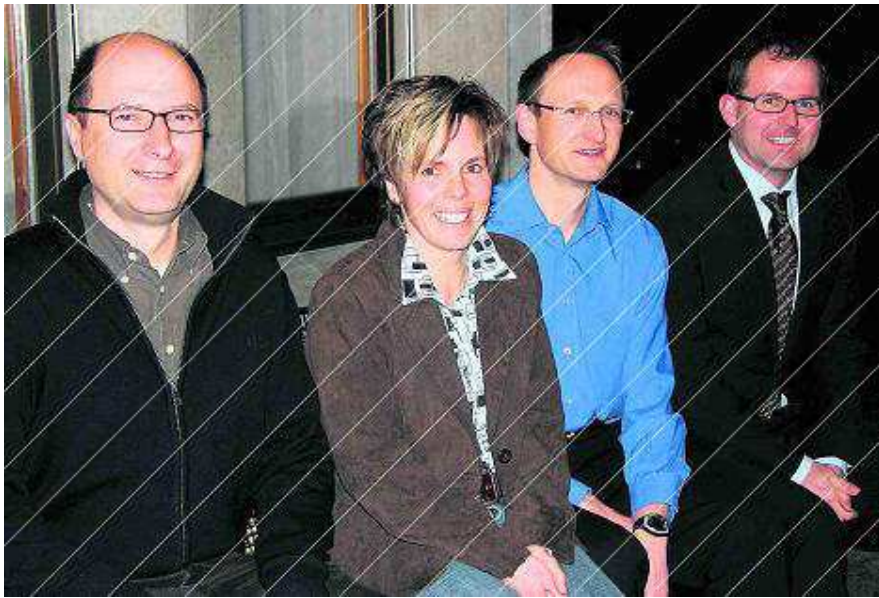


## **Staub sagt nein - Berger sagt ja**

### **Gossauer Ortsbürgergemeinde hat Verwaltungsrat und Geschäftsprüfungskommission gewählt**



Ortsbürgergemeinde unter neuer Leitung: Felix Koller (GPK), Alexa Moser (Verwaltungsrätin), Marcel Weibel (Verwaltungsrat), Matthias Berger (Präsident Verwaltungsrat) (v.l.). Es fehlen Christian Appert und Ursula Braunwalder, beide GPK.

**Eine neue Crew mit Matthias Berger an der Spitze wird die Geschicke der Ortsbürgergemeinde ab dem 1. Januar 2009 leiten. Der Ortsbürgerrat mit Präsident Leo Staub und die GPK traten an der Hauptversammlung zurück.**

rita bolt

Das hat es wohl in der Geschichte einer Gossauer Institution noch nicht oft gegeben, dass der gesamte Verwaltungsrat und die ganze Geschäftsprüfungskommission zum gleichen Zeitpunkt zurückgetreten sind. Das geschah jetzt an der Ortsbürgerversammlung vom Mittwochabend. Der Grund: Der Verwaltungsrat ist nach wie vor überzeugt, dass es richtig gewesen wäre, die Ortsbürgergemeinde aufzulösen. Denn seit der Ortsbürgergemeinde die Kompetenz entzogen wurde, Einbürgerungen vorzunehmen, fehlen Einnahmen. Die Einbürgerungstaxen waren die Haupteinnahmequelle. «Die Ortsbürgergemeinde aufrecht zu erhalten, bis die finanziellen Mittel aufgebraucht sind, können wir nicht verantworten», sagte Leo Staub vor wenigen Tagen gegenüber unserer Zeitung (Tagblatt v. 7. März)

Der Verwaltungsrat war in der glücklichen Lage, der Versammlung einen neuen Ortsbürgerrat vorzuschlagen, der auch gewählt wurde: Matthias Berger (Jahrgang 1967) ist neuer Präsident, Alexa Moser (1969) und Marcel Weibel (1969) Mitglieder

des Verwaltungsrates. Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus Christian Appert (1961), Ursula Braunwalder (1966) und Felix Koller (1963).

### **Fonds anzapfen**

Um Kosten zu sparen – etwa 3500 Franken – und die Rechnung nicht zu belasten, hat der Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde die Wahlversammlung mit der Hauptversammlung zusammengelegt. Anwesend im Andreaszentrum waren 75 Ortsbürger. «Ich hätte mit mehr gerechnet», sagte ein Frau zu ihrem Mann. «Es ist doch eine spezielle Versammlung mit den Neuwahlen.» Es war eine spezielle Versammlung. Leo Staub erläuterte die Rechnung, die mit einem Defizit von 5937 Franken abschliesst. Hätten die Freunde der Ortsbürgergemeinde um Alex K. Fürer nicht 3000 Franken zur Verfügung gestellt, wäre das Defizit noch höher ausgefallen. «Die freien Mittel sind jetzt aufgebraucht», sagte Staub und ergänzte: «Von jetzt an müssen Defizite mit Geld aus dem Lehrlings- oder Kulturfonds gedeckt werden.» Der Lehrlingsfonds, aus dem Stipendien bezahlt werden, beträgt 140 000 Franken, der Kulturfonds, aus dem kulturelle Anlässe unterstützt werden, 60 900 Franken. Die Jahresrechnung wurde genehmigt.

### **Anträge zum Budget**

Wortmeldungen gab es dann zum Budget 2008: Erwartet wird ein Defizit von 6700 Franken. Marcel Weibel, der später als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt wurde, sagte, dass der neue Verwaltungsrat mit einer möglichst ausgeglichenen Rechnung starten wolle. Er beantragte deshalb, die Personalkosten auf 3500 Franken festzulegen, was 1600 Franken weniger sind als 2007. Als Staub erklärte, dass in diesem Betrag Sitzungsgelder für die Amtsübergabe und ein Schlussessen für den alten Verwaltungsrat eingerechnet seien, zog Weibel den Antrag zurück. Der zweite Antrag von Weibel, den Betrag für Stipendien von 4000 auf 2000 Franken zu kürzen, wurde abgelehnt. Mit dem dritten Antrag, budgetierte 2800 Franken zu streichen – es war der Beitrag für die Volksbibliothek –, schaffte er sich nicht nur Freunde. Einmal mehr sprang Alex K. Fürer in die Bresche. Er sicherte zu, für das Jahr 2008 nicht nur 3000 Franken, welche die Freunde der Ortsbürgergemeinde gespendet haben, sondern weitere 2800 Franken einzuzahlen, insgesamt 5800 Franken. Weibel zog daraufhin den Antrag zurück.

### **Freunde spenden Geld**

Die Freunde der Gossauer Ortsbürgergemeinde um Alex K. Fürer, die bereits zum zweitenmal 3000 Franken in die Kasse der Ortsbürgergemeinde gegeben haben, seien keine Geheimloge. Es handele sich dabei um 275 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, die auf eine Sponsorenaktion reagiert hätten, sagte Fürer. Innerhalb kürzester Zeit sei ein Betrag von 10 000 Franken zusammengekommen. (rb.)